

andererseits auch die französische, gebomsenwolle, weltbekannte Entdeckung, also die Überlieferung des mittelalterlichen Rabonenschnittes.

Aber es ist angeht die Entwicklung der fernöstlichen Kunst in den letzten Jahrzehnten umfacher zu erkennen, daß der japanische Meister in seinem Frauenideal das Ziel angegeben hat,

dem die Malerei seines Landes bewußt oder unbewußt geseuert. Ob dagegen das „moderne Bild“, dem die zumeist konservativ gestimmten Japaner noch ablehnend gegenüberstehen, in die fernöstliche Malerei Eingang findet — wie Raburagi meint — ist eine andere Frage, deren Beantwortung nicht zuletzt davon abhängt, welche Lebensdauer diesem Typ noch beschieden ist.

**Bei Vermessungsarbeiten ertrank**

Als am Sonnabend vormittag einige Beamte des Straßen- und Flußbauamtes um in einem Kahn mit Vermessungsarbeiten beschäftigt waren, stieg dieser an einem Pfeiler der alten Donaubrücke. Dabei stürzte der Tiefbauingenieur Wagner in die Fluten und ertrank. Sein Kollege Franz, der ihn retten wollte, ertrank gleichfalls.

## Rund um die Welt

### Rekord als „blinder Passagier“

Als vor einigen Tagen die „Majestic“ mit demtragenden Gästen an Bord in Newport ankam, wurde ein Mann erwischt, der sämtliche „blinde Passagiere“ der Welt nach seinen eigenen Mitteln durch seine großen Leistungen besiegt hatte. Es gehörte zwar viel Geschicklichkeit dazu, sich auf den „Graf Zeppelin“ als blinder Passagier einzuschleichen, obwohl die größten Vorsichtsmaßnahmen getroffen waren, aber noch viel größere Gauderbegabung gehört dazu, fast die halbe Welt zu umfahren, von einem Schiff aufs andere zu steigen und niemals eine Schiffslatte zu bezahlen, sondern sich stets als „Drüde- und Freiberg“ auf allen Schiffen aufzuhalten. Best ist ihm das Handwerk gelegt worden, als er den Versuch machte, mit dem harmlosesten Gesicht der Welt die „Majestic“ zu verlassen. Frankel Vaine, ein dreißig Jahre alter Serbe, den die „Majestic“ als blinden Passagier mitbrachte, entpuppte sich vor der Einwanderungsbehörde als dieser „Weltmeister-Passagier zur See“. Er ist vor zwei Monaten auf einem Dampfer der Holland-Amerika-Linie als „blind“ nach Rotterdam gefahren, von dort auf gleiche Weise nach Southampton, wo er sich auf die „Majestic“ schlich, um wieder in Newport zu landen. Einwanderungsinspektoren sagten, man werde ihn nach Southampton zurückschicken, von wo aus man ihn nach Rotterdam bringen werde. In Rotterdam hat dann die holländische Einwanderungsbehörde das Vergnügen, ihn nach Newport abzuführen, wo der Serbe ursprünglich herkam, und hier kann das Spiel von neuem beginnen, damit der bekannte Amtschimmel auf seine Kosten kommt.

### Das Schwein als Detektiv

In Mailand sitzt heute ein kleiner Eindrehler in Untersuchungshaft und die ganze Stadt spricht von seiner Verhaftung. Denn die Entlarvung dieses Missetäters erfolgte unter Umständen, die scheinbar ihresgleichen in der Kriminalgeschichte suchen. Ein Schwein war es nämlich, das diesmal den Detektiv spielte und durch seine Gefährlichkeit den Eindrehler hinter Schloß und Riegel brachte. Allerdings mußte es diese seine Detektivtätigkeit mit dem Leben bezahlen. In einer Mailänder Wohnung war eingebrochen worden. Die Beute war sehr gering. Nur einige Silberfachen, darunter drei Rostlöcher, konnte der Eindrehling mit sich nehmen. Die Polizei forschte eifrig nach dem Täter, doch konnte sie seiner nicht habhaft werden. Die Sache geriet allmählich in Vergessenheit, als in einem kleinen Dorfe in der Nähe Mailands ein Schwein plötzlich erkrankte. Das Tier mußte geschlachtet werden und da fand man in seinem Magen einen Rostlöcher. Der Fund erregte mächtiges Aufsehen. Die Sache erfuhr ein Zeitungsjournalist. Eine Mailänder Zeitung brachte die Nachricht und so erfuhr es auch die Polizeidirektion. Der Rostlöcher wurde eingefordert und alles kam ans Tageslicht. Es stellte sich heraus, daß ein Bauernknecht aus dem Dorfe den Eindrehling verriet und einen der Rostlöcher zufälligerweise im Hofe verloren hatte. Und diesen Rostlöcher hatte das Schwein gefunden. Der Knecht ärgert sich darüber in der Untersuchungshaft.

### Der Hund als Selbstmörder?

Bei der Beurteilung der geistigen Eigenschaften eines Tieres spielt die Frage, ob es freiwillig seinem Leben ein Ende machen, also Selbstmord begehen könne, eine entscheidende Rolle. Für den Hund wird diese Möglichkeit auf Grund verschiedener Beobachtungen mehrfach bejaht; folgender Vorfall scheint dem Recht zu geben. In Hastings in Suffex wurde ein großer Vorstehhund beobachtet, der auf einen Landungssteig hinauslief, vom äußersten Ende desselben ins Wasser sprang und dann in die offene See hinaus schwamm. Ein Boot wurde alsbald hinterher geschickt, konnte den „Selbstmörder“ jedoch nicht mehr erreichen. Er blieb spurlos verschwunden. Es stellte sich später heraus, daß der Herr des Tieres, ein Grundbesitzer, sein Gut kürzlich verkauft hatte und in die Stadt in eine Stagenwohnung gezogen war. Wie er angab, empfand der Hund den Verlust des ungebundenen Lebens im Freien offenbar sehr schwer und zeigte seit dem Umzug andauernd Spuren tiefer Niedergeschlagenheit. Für den Herrn des Hundes unterliegt es keinem Zweifel, daß sein Tier seinem Leben freiwillig ein Ende gemacht habe.

### Espielende Kinder auf den Schienen

#### 1 getötet — 1 verletzt

Die Reichsbahndirektion Königsberg teilt mit: Am 24. August nachmittags wurden auf der Nebenbahnstrecke Kruglanen-Treuburg in der Nähe des Bahnhofs Treuburg zwei Kinder des Arbeiters Brosowski aus Treuburg-Abbau, die sich angeschlossen infolge von mangelhafter Aufsicht auf dem Bahnkörper aufhielten, vom Zuge überfahren. Der eine Knabe im Alter von zwei Jahren wurde getötet, dem zweiten im Alter von drei Jahren wurde die Hand abgefahren.

### Brausimonade auf unreife Pflanzen — Zwei Kinder in Lebensgefahr

Zwei Kinder des Landwirts Höfel in Runtthal bei Weihenfels tranken nach dem Genuß unreifer Pflanzen Brausimonade. Beide erkrankten schwer. Während das jüngere der Mädchen starb, konnte das ältere am Leben erhalten werden.

### Tödlcher Unfall bei einer Streckenrevision

Der Vorstand des Reichsbahn-Betriebsamtes 2 in Allenstein, Reichsbahnrat Köhler, wurde am Sonnabend nachmittag beim Revidieren der Strecke auf einem Bahnmesserkraftwagen in Richtung Guttstadt-Altenstein von dem in gleicher Richtung fahrenden, von Guttstadt abgegangenen Erlebewagen überrascht. Beim Absteigen stürzte Köhler; er wurde von dem Erlebewagen erfasst und so schwer verletzt, daß er bei der Einlieferung in das Krankenhaus Allenstein starb.

### Zu schnelles Fahren die Ursache der D-Zugkatastrophe

Zu der D-Zugkatastrophe bei Witz erfahren wir von unterrichteter Seite: Die bisherigen Ermittlungen der von der Reichsbahnhauptverwaltung und dem Reichsverkehrsministerium an die Unglücksstelle entsandten Untersuchungskommission hat ergeben, daß als Ursache der Katastrophe zu schnelles Fahren des Zuges anzusehen ist. An der Unfallstelle werden Umbauarbeiten vorgenommen, so daß die Länge auf das Gegengleis umgeleitet werden müssen. Wie üblich, war dem Zugführer und dem Lokomotivführer auf dem Bahnhof Witz von dem Fahrleitungsleiter ein sogenannter Vorsichtsbefehl gegen Nüttung ausgehändigt worden, in dem auf die Umleitung des Zuges an der Baustelle hingewiesen worden ist. Außerdem war auch ein besonderes Ueberholungszeichen aufgestellt worden, das auf eine zu passierende Weiche hinwies. Der Lokomotivführer hatte mit einer neuen Lokomotive in Wachen den Zug übernommen, war also erst ungefähr zwei Stunden im Dienst.

### Einsturz eines Viadukts in Amerika

Ein über die Gleise der Pennsylvania-Bahn führender Viadukt stürzte ein, als sich drei Automobile auf ihm befanden. Die Autos fielen auf den Bahndamm. Von den Insassen war einer sofort tot, während die übrigen mehr oder minder schwer verletzt wurden. Ein größeres Unglück wurde dadurch verhindert, daß einer der Verletzten einem herannahenden Schnellzug entgegenließ und ihn durch Schwenken einer roten Signalfahne rechtzeitig zum Halten brachte.

### Hochtouristen im Steinschlag

#### Eine Frau getötet — ihre Tochter verletzt

Eine deutsche Familie namens Schlexer aus Barmen, die zur Kur in Silvaplana (Kanton Graubünden) weilte, wurde am Sonntag beim Aufstieg von einer Hochgebirgstour von einem Steinschlag überrascht, wobei Frau Schlexer und eine ihrer beiden Töchter getroffen wurden. Die zweite Tochter, der Sohn und der Führer blieben unversehrt. Frau Schlexer war sofort tot. Sie wurde nach Morontogna gebracht, wo inzwischen der in Silvaplana zurückgebliebene Ehemann eingetroffen war. Die verunglückte Tochter, die keine lebensgefährlichen Verletzungen davongetragen hat, wurde nach dem Krankenhaus in Samaden gebracht.

### Explosion eines Munitionslagers in Nanjing

Eines der größten chinesischen Munitionslager, das in einem dichtbevölkerten Teil der Hauptstadt Nanjing gelegen war, stieg gestern morgen in die Luft und verursachte eine gewaltige Panik unter der Einwohnerschaft. Wie verlautet, sind nur wenige Menschenleben zu beklagen. Der Sachschaden wird auf zwei Millionen Mark geschätzt. Um Plünderungen zu verhindern, wurde der Belagerungszustand verhängt.

### Schwerer Kampf mit zwei Messerhelden

#### Ein Toter

Im Altenburg benachbarten Waltersdorf erschoss in der Nacht zum Montag der Grubenwachmeister Bandar den Arbeiter Erich Reinrich aus Criebig und verletzte dessen Bruder durch einen Bauchschuß schwer. Beide Brüder, die sich im Laufe des Abends betrunken hatten, belästigten Passanten und bedrohten den Baradenverwalter, der Ruhe stiften wollte, mit einem Dolch, sobald dieser flüchten und den Grubenwachmeister Bandar zu Hilfe rufen würde. Die beiden Begegnungen waren auf den Wachmeister eingedrungen, indem sie ihre Dolche zückten, so daß Bandar in der Notwehr von der Schusswaffe Gebrauch machen mußte, wodurch der eine der Angreifer getötet und der andere schwer verletzt wurde. Der Zustand des in das Altenburger Gefängnis gebrachten Verwundeten ist sehr ernst.

### Revolverheld

#### Schwere Bluttat in Essen-Heisingen

Zu einer schweren Bluttat kam es gestern morgen gegen 1 Uhr 30 in der Gastwirtschaft „Sonnenschein“ in Heisingen bei Essen, wo anlässlich der Kirnmesfeier ein Tanzergnügen stattfand. Im Verlauf eines Wortwechsels zwischen dem Wirt und dem Bergmann Krajewski, der wegen seines rauflustigen Auftretens das Lokal verlassen sollte, gab Krajewski im Hausflur der Wirtschaft einen Schuß ab, der den Wirt sofort tötete. Der 27 Jahre alte Bruder des Erschossenen, der sich über ihn hinwegbeugte, um ihn aufzurichten, wurde durch einen Streifschuß an der rechten Stirnseite verletzt. Von einem weiteren Schuß wurde der im Lokal als Gast anwesende 23 Jahre alte Arbeiter August von der Gathen aus Heisingen in die Brust getroffen und lebensgefährlich verletzt. Krajewski verfluchte zu flüchten, wurde jedoch von der auf der Straße befindlichen Menschenmenge umringt und von einer inzwischen benachrichtigten Polizeistreife festgenommen.

### Im Bergwerk verschüttet

Auf der Grube „Georg Joseph“ bei Weilburg wurden fünf Bergleute durch herabfallendes Gestein verschüttet. Zwei Verschüttete konnten nur noch als Leichen geborgen werden, während einer mit schweren und zwei mit leichteren Verletzungen in das Krankenhaus gebracht werden mußten.

### Eine Familie an Pilzvergiftung gestorben

In dem Orte Nabang (Polen) starb die sechsköpfige Familie des Landarbeiters Matyschewicz nach dem Genuß von falschen Pilzen.

### Ein Räuber festgenommen

Die Kriminalpolizei in Greif verhaftete den 29 Jahre alten Gelegenheitsarbeiter Emil Klose aus Schweinfurt, der im dringenden Verdachte steht, am 21. Juli bei der Burggrüne Rauened im Walde zwischen Vordach und Brunn die 41 Jahre alte Tochter eines Immobilienrentners ermordet zu haben. Klose wurde dem Greizer Amtsgerichtsfängnis zugeführt.

### Betrügereien eines hohen Beamten in Kopenhagen

Der Abteilungschef im dänischen Handelsministerium, Arendrup, hatte vor einigen Tagen Selbstmord begangen. Bei der Untersuchung seiner Papiere wurde festgestellt, daß er sich Betrügereien gegen den Staat hat zuschulden kommen lassen. Diese Betrügereien, die seit 1923 von ihm ausgeführt wurden, belaufen sich auf etwa 250 000 Kronen. Arendrup verwallete im Handelsministerium die Seeträger-Versicherungsanstalt, die im Weltkrieg errichtet worden war.

### Absturz eines polnischen Militärflugers über Marienwerder

Am Freitagabend gegen 8 Uhr 30 stürzte, wahrscheinlich infolge Motorfehlers, über den Heimgärtenfeldungen in Marienwerder ein polnisches Militärflugzeug ab. Der Führer, ein polnischer Fliegerleutnant, wurde mit inneren Verletzungen dem Städtischen Krankenhaus in Marienwerder zugeführt. Das Flugzeug weist Beschädigungen am Propeller auf.

### Angriffe auf Polizeibeamte durch Kommunisten

Der Polizeibericht in Hamburg meldet: In der vergangenen Nacht hatte sich am Rademacher Gang ein Zug von etwa 30 der KPD angehörigen Leute gebildet und ein Redner forderte zu einer Sammlung für Propagandazwecke auf. Zwei unformierte Beamte pflichtgemäß einschritten, wurden sie bedroht. Der Redner erklärte sich bereit, mit zur Polizeiwache zu kommen. Auf dem Wege über Groß-Neumarkt-Rohböden bildete sich eine große Menschenansammlung, die gegen die Beamten tätlich vorging. Es wurde mit Steinen und anderen Gegenständen geworfen und ein Totschlüssel gegen den Kopf eines der Beamten geschleudert. In dem Gedränge entkam der Redner. Die Beamten mußten schließlich, um sich ihres Lebens zu erwehren, zwei Schüsse abgeben. Verletzt wurde, soweit bekannt ist, niemand. Die Menge floh auseinander.

### Weg zur Ehe

Die sechzehnjährige Eva kränkte es, daß ihre Mutter, die Witwe eines im Kriege gefallenen Majors, einen Freund hatte, den sie in aller Heimlichkeit des Nachts empfing. Sie beschloß, sich an dem Mann zu rächen. Als er eines Nachts mit dem ihm anvertrauten Schlüssel die Wohnung betrat, stellte sich ihm die Tochter mit einem Revolver in der Hand entgegen, veranlaßte ihn, die Hände hochzuhalten und sich so lange ruhig zu verhalten, bis das telephonisch herbeigerufene Ueberfallkommando erschien. Jedemal, wenn er den Versuch machte, eine Erklärung abzugeben, sagte sie drohend: „Ruhig! Sonst wacht Mama auf!“ Die aber wurde, als das Ueberfallkommando lärmend anrückte, doch munter, lief auf den Flur und sah ihren Liebhaber, von dem Revolver ihrer Tochter bedroht.

Es gab eine große Theaterzene. Als der Führer des Rommandos den Eindringling verhaften wollte, erklärte die Mama: „Meine Tochter hat sich in der Dunkelheit geirrt. Der Herr ist mein Bräutigam.“ „Und wann heiraten Sie meine Mutter?“ fragte Eva in noch immer drohender Haltung. „Morgen bestellen wir das Aufgebot“, erwiderte der Eindringling.

Das Ueberfallkommando rückte ab. Auf Anregung Evas wurde die Verlobung mitten in der Nacht gefeiert — und am nächsten Morgen sorgte sie dafür, daß die Annahme beim Standesamt erfolge.

Heute sind die beiden glücklich verheiratet. Und die Jungverheiratete hat ihm eingestanden, daß das nächste Rommando gar nicht dem Kopfe Evas entsprungen, sondern ein Trick der Mutter gewesen sei. (H. Leipz. Ztg.)

### Viehmarkt in Aue am 26. August 1929

**Kuntliche Preisnotierungen:**

I. Rinder.		Wfg. für 1 Wfd.
A. Ochsen:	a) vollfleischige ausgewählte höchsten Schlachtwertes	—
	1. Junge	—
	2. Ältere	—
	b) sonstige vollfleischige	—
	1. Junge	—
	2. Ältere	—
	c) fleischige	—
	d) gering genährte	—
B. Bullen:	a) längere vollfleischige höchsten Schlachtwertes	58
	b) sonstige vollfleischige oder ausgewählte	56
	c) fleischige	50
	d) gering genährte	—
C. Räh:	a) längere vollfleischige höchsten Schlachtwertes	56
	b) sonstige vollfleischige oder ausgewählte	50
	c) fleischige	43—46
	d) gering genährte	35
D. Färsen:	a) vollfleischige ausgewählte höchsten Schlachtwertes	53
	(Kabinen) b) sonstige vollfleischige	—
E. Fresser:	mäßig genährte Jungvieh	—
II. Rinder.		
	a) Doppeltender bester Mast	58
	b) beste Mast- und Sauglähler	50
	c) mittlere Mast- und Sauglähler	78
	d) geringe Rähler	—
	e) geringste Rähler	—
III. Schafe.		
	a) beste Mastlähmer und jüngere Mastlähmer	68
	1. Stallmast	—
	b) mittlere Mastlähmer, ältere Mastlähmer und gutgenährte Schafe	60
	c) fleischige Schafschaf	—
	d) gering genährte Schafe und Lähmer	—
IV. Schweine.		
	a) Fettfleisch über 800 Wfd. Lebendgewicht	90—91
	b) vollfleisch. Schweine von 240—300 Wfd. Lebendgem.	91—92
	c) „ „ „ 300—340 „ „	90
	d) „ „ „ 180—200 „ „	89—90
	e) fleischige „ „ 120—140 „ „	88
	f) „ „ „ unter 120 „ „	—
	g) Gansen u. Gänse	83—86

Schlachtgang: mittel.